



Geballte Frauenpower am Infostand: Ricarda Heibel, Regina Delies und Britta Freese beantworteten alle Fragen der Besucher.

FOTOS: FELIX GADEWOLZ



Ministerpräsidentin Manuela Schwesig (Mitte) schneidet gemeinsam mit OB Silvio Witt eine 180 Zentimeter lange und 80 Zentimeter breite Torte an zur Eröffnung des MV-Tages. Die einzelnen Stücke wurden anschließend an die Besucher auf dem Marktplatz verteilt.

Treptower Stand als MV-Hingucker

Von Mirko Hertrich & Tobias Holtz

Nach fünf Jahren Pause wurde am Wochenende in Neubrandenburg wieder der MV-Tag gefeiert. Auch Akteure aus dem Amt Treptower Tollensewinkel waren dabei, um die Region touristisch bekannter zu machen.

NEUBRANDENBURG/ALTENTREPTOW/GNEVKOW. Passend zum 775. Stadtgeburtstag brachte die Landesmutter eine große Torte mit. Mit diesem süßen Präsent hat Ministerpräsidentin Manuela Schwesig (SPD) am Sonnabend den MV-Tag in Neubrandenburg eröffnet. Den großen Kuchen schnitt sie zusammen mit Oberbürgermeister Silvio Witt (parteilos) vor der Landesbühne auf dem Neubrandenburger Marktplatz an. „Sie wird lecker, sie wird schmecken, greifen Sie zu“, lud Schwesig die zahlreichen Besucher ein, ein Stück von dem 175 Zentimeter langen und 80 Zentimeter breiten Backwerk zu probie-



„Jo & Josephine“ sorgten mit einem maritimen Schlagerprogramm für Stimmung in der Turmstraße.

ren. Gleichzeitig überbrachte die SPD-Politikerin einen herzlichen Glückwunsch an die „schöne Stadt Neubrandenburg“, die 2023 ein Jahr lang ihre Gründung vor 775 Jahren feiert. „Wir sind froh und stolz, dass wir heute hier sein können.“

Zur Finanzierung des MV-Tags 2023 stellt das Land in diesem Jahr laut Staatskanzlei insgesamt 460 000 Euro bereit, Neubrandenburg steuert 15 000 Euro bei. Unter dem Motto „Zusammenhalt in

Stadt und Land. Wir in MV.“ wurde drei Tage lang gefeiert, mit einem großen Programm auf dem Marktplatz und an acht weiteren Orten in der Stadt.

So war der Stand der Stadt Altentreptow und des Amtes Treptower Tollensewinkel am Samstag in der Stargarder Straße unter einem orangefarbenen Pavillondach zu finden. Britta Freese und Ricarda Heibel aus der Verwaltung nutzten das Bürgerfest, um sich mit den Besuchern

auszutauschen und ihnen gleichzeitig zu verdeutlichen, dass der Amtsbereich für Touristen weitaus mehr Ausflugsziele zu bieten hat, als nur den Großen Stein am Klosterberg. Trotzdem durfte das Alleinstellungsmerkmal der Tollensestadt natürlich nicht fehlen.

Vor einem Bilderrahmen, in dem eine Leinwand mit dem Foto des Eiszeitfindlings gespannt war, konnten Interessierte auf einer Bank Platz nehmen, in Flyern schmökern, Aufkleber, Holzkreisel, Luftballons als kleine Souvenirs mitnehmen, Bücher zur Stadtgeschichte sowie frisch gebackene Treptower „Findlingsbrote“ kaufen. Die Bäckerei Lange aus Gnevkow hatte dieses besondere Brot 2021 kreiert. Bäckermeister Andreas Lange entwickelte die Rezeptur gemeinsam mit der ehemaligen Mühle in Jarmen. Passend zum Brot stellten die Bürgermeisterin von Gnevkow, Regina Delies, und Kerstin Quost vom Ortsförderverein der Gemeinde ihr

Projekt vom „Gemeindebackhaus“ vor. Schritt für Schritt soll aus dem alten Spritzenhaus in der Ortsmitte von Letzin ein neuer Treffpunkt für alle Generationen entstehen. „Die Umbauarbeiten haben in der vergangenen Woche bekommen, das marode Dach ist komplett runter“, verriet Delies. Auch Anne Zandt vom Projekt „Kulturregion Tollensetal“ konnte ihre Arbeit als Netzwerkpartner des Amtes präsentieren. Am Donnerstag, 13. Juli, findet von 9.30 bis 16.30 Uhr in der Reithalle von Schloss Broock ein Auftaktworkshop statt, bei dem die Ergebnisse aus den vorangegangenen Netzwerktreffen und Fragebögen ausgewertet und in konkrete Pläne umgesetzt werden sollen.

„Uns war es wichtig, beim MV-Tag nicht nur uns als Stadt, sondern die gesamte Region zu präsentieren, da wir auch in der Praxis Hand in Hand zusammenarbeiten“, erklärte Freese. Am Stand gab es trotz so mancher heftiger Regenschauer den ganzen

Tag über regen Zulauf. Gerade Bürger, die nicht im Großraum Neubrandenburg zu Hause sind, waren überrascht, als Ricarda Heibel ihnen davon erzählte, was sich Stadt und Amt für die Zukunft so alles vorgenommen haben. Bürgermeisterin Claudia Ellgoth war zeitgleich in der Innenstadt unterwegs, um vor allem mit den politischen Vertretern ins Gespräch zu kommen und hielt auch einen Plausch mit Ministerpräsidentin Schwesig. „Netzwerkarbeit ist wichtig. Und wir brauchen nun mal bei vielen Vorhaben die Unterstützung vom Land“, so die Rathauschefin.

Am Sonntagnachmittag zeigte sich die Tollensestadt auf der Showbühne dann von ihrer musikalischen Seite. Das Gesangsduo Marita Freese und Klaus Röse, besser bekannt als „Jo & Josephine“ sorgte mit einem maritimen Schlagerprogramm für ordentlich Stimmung.

Kontakt zum Autor
t.holtz@nordkurier.de

Zwei neue Namen auf dem Neubrandenburger „Walk of Sport“

Von Mirko Hertrich

Zum MV-Tag sind auf dem „Walk of Sport“ zwei neue Platten verlegt worden. Das Konzept für die Ehrung von erfolgreichen Sportlern soll bald auch in Schwerin umgesetzt werden.



Die Kanutin Ilse Zeisler gewann 1972 die Silbermedaille bei den Olympischen Spielen in München.



Geehrt wurde auch Elfi Zinn, Bronzemedallengewinnerin über 800 Meter der Spiele 1976 in Montreal.

NEUBRANDENBURG. Auf dem Ruhmestrad des Sports in Neubrandenburg sind zwei weitere Medallengewinnerinnen bei Olympischen Spielen geehrt worden. Zum Mecklenburg-Vorpommern-Tag anlässlich des 775. Stadtjubiläums in Neubrandenburg wurden am Sonntag in der Stargarder Straße die Bronzeplatten für Ilse Zeisler (geb. Kaschube) und Elfi Zinn (geb. Rost) im Beisein von Ministerpräsidentin Manuela Schwesig (SPD) enthüllt. Die Zeremonie zog viele Besucher und auch Politiker aus Bundes-, Landtag sowie Stadtvertretung an.

Die Kanutin Ilse Zeisler gewann 1972 die Silberme-

daille im Zweier-Kajak bei den Olympischen Spielen in München. Die damals 19-jährige holte damit das allererste olympische Edelmetall für ihren Sportclub Neubrandenburg (SCN) in die Stadt. Die gebürtige Altentreptowerin wurde ein Jahr später bei den Weltmeisterschaften im finnischen Tampere Siegerin im K2 und 1974 errang sie den Weltmeistertitel im K4 in Mexiko. Auf Beschluss der Stadtverordnetenversammlung wurde ihr

1975 die Ehrenbürgerschaft der Stadt Neubrandenburg verliehen.

Elfi Zinn, gebürtig aus Rathebur, ist Bronzemedallengewinnerin über 800 Meter der Olympischen Spiele 1976 in Montreal. Sie startete ebenfalls für den SCN und trainierte bei Walter Gladrow. Dieser hielt die Laudatio und sagte auch mit Blick auf den Besuch der peruanischen Mannschaft für die Special Olympics World Games 2023 in der Vier-Tore-

Stadt: „Besser kann sich unsere Stadt nicht präsentieren.“

Um die sportliche Historie der Vier-Tore-Stadt mit bisher 34 Olympia-Medaillen, darunter 13 Mal Gold, besser sichtbar und erlebbar zu machen, wurde im Sommer 2020 der „Walk of Sport“ eingeweiht. In der Stargarder Straße wurde mit der von der Bürgerstiftung Neubrandenburg gespendeten Platte für den Kanuten Andreas Dittmer der Anfang gemacht. Ihm folgten zuerst die weiteren sechs Goldmedallengewinner bei Olympischen Spielen aus Neubrandenburg.

Ministerpräsidentin Manuela Schwesig (SPD), die zum MV-Tag in Neubrandenburg war, nannte den „Walk of Sport“ eine „tolle Idee“, Athleten zu ehren, die Neubrandenburg weltbekannt gemacht hätten. Diese blieben im „Gedächtnis der Stadt und damit sichtbar“.

Beide ehemalige Sportlerinnen nahmen die Ehrung gerührt und bescheiden ent-



Ilse Zeisler (Mitte) und Elfi Zinn (2.v.r.) am Sonntag bei der Enthüllung ihrer Bronzeplatten zusammen mit dem ehemaligen Kanuten Frank-Rüdiger Behrens.

gegen. Ilse Zeisler fand ihre kurze Rede, „anstrengender als den Start bei den Olympischen Spielen“. Elfi Zinn dankte für die Ehrung mit der Plakette und vor allen ihrer Familie, welche diese möglich gemacht habe.

Der „Walk of Sport“, der sich an den „Hollywood Walk of Fame“ in Los Angeles für erfolgreiche Filmschaffende anlehnt, soll am Ende bis zum Sportgymnasium im Kulturpark führen. Die Bronzetafeln werden ausschließlich über Spenden finanziert. Ende Juni hat die Stadtvertretung der Annahme einer Spende für die Herstellung und Verlegung von vier weiteren Bronzeplatten

zugestimmt. Die Nordkurier Füreinander GmbH gibt dafür über 13 000 Euro. Auf den weiteren Platten sollen von 2023 bis 2026 vier Sportlerinnen und Sportler für ihre Erfolge geehrt werden: der Kanute Stefan Uteß, die Triathletin Anja Dittmer und Ines Estedt sowie Thomas Zereske, ebenfalls Kanute. Das Neubrandenburger Konzept für einen „Walk of Sport“ findet mittlerweile Nachahmer in Mecklenburg-Vorpommern. Die Schweriner Stadtvertretung hat im Mai das Konzept von „Walk of Sport Schwerin“ genehmigt.

Kontakt zum Autor
m.hertrich@nordkurier.de